



Veranstaltungsort

Zentrum für Militärgeschichte und
Sozialwissenschaften der Bundeswehr
Haus 12, Seminarraum
Zeppelinstraße 127/128,
14471 Potsdam

Kontakt

PD Dr. Jörg Echternkamp
Tel.: 0331/9714 557
Fax: 0331/9714 507
eMail: JoergEchternkamp@bundeswehr.org

Veranstalter

ZMSBw, Forschungsbereich »Militärgeschichte nach 1945«
Dr. Rüdiger Wenzke (Leiter)
PD Dr. Jörg Echternkamp

Stand: 11.01.2016



ZMSBw
Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr



**Gibt es eine deutsch-deutsche
Militärgeschichte als neuere
Zeitgeschichte?**

Workshop

9. März 2016

PROGRAMM

Die Zeitgeschichte als historische Teildisziplin befindet sich seit dem Ende des »Zeitalters der Extreme« (Hobsbawm) im Umbruch. Nicht zuletzt die neuen Gewalterfahrungen führen zur Neuorientierung einer Teildisziplin, deren Legitimation ursprünglich aus der Aufarbeitung der Weltkriegs- und Diktaturerfahrungen resultierte. Für die Neupositionierung spielt daher die Militärgeschichte nach 1945 eine wichtige Rolle.

Militärgeschichte als Dimension einer gesamtdeutschen Zeitgeschichte: Darum geht es in dem neuen Großprojekt des ZMSBw (ehem. MGFA), in dessen Zusammenhang der Workshop steht. Während die Militärgeschichte der ersten beiden Nachkriegsjahrzehnte als vergleichsweise gut erforscht gelten kann, liegen für die 1970er und 1980er Jahre bislang nur wenige empirisch fundierte und methodisch reflektierte Arbeiten vor. Um diese Forschungslücke zu füllen und einer Militärgeschichte als Zeitgeschichte neue Wege zu weisen, sollen unterschiedliche politische, soziale, kulturelle und militärische Entwicklungen und Dimensionen beleuchtet werden. Ins Blickfeld geraten die Außen-, Sicherheits- und Rüstungspolitik ebenso wie das zivil-militärische Verhältnis einschließlich der internationalen Friedensbewegung, die Selbst- und Fremdbilder des Militärs sowie die Planungen und Führungskulturen der NVA und Bundeswehr als Teil der jeweiligen Militärallianz.

Mit dem Workshop verfolgen wir vor allem zwei Ziele: die Debatte über die Konzeptualisierung einer neueren gesamtdeutschen Militärgeschichte anzustoßen sowie dazu einzelne (interne und externe) Projekte zu diskutieren. Wie lässt sich die Methodendiskussion über die deutsch-deutsche Geschichtsschreibung für die Militärgeschichte fruchtbar machen (und umgekehrt)? Wie gehen wir mit der Quellenproblematik um? Welche Chancen, welche Risiken liegen in einer gegenwartsnahen »gesamtdeutschen« Militärgeschichte?

- 09:00 Begrüßung
Michael Epkenhans (Potsdam)
Rüdiger Wenzke (Potsdam)
- 09:10 Einführung
Jörg Echternkamp (Potsdam)
- 09:20 *Jens Boysen (Warschau)*
Die Nationale Volksarmee als deutsche Streitmacht und transnationales Kontingent
- 09:40 *Frithjof Balke (Bonn)*
Die Entwicklung der Luftlandetruppen in Bundeswehr und NVA in den 1970er-Jahren
- 10:00 Diskussion
- 10:30 *Kaffeepause*
- 11:00 *Oliver Bange (Potsdam)*
Die beiden deutschen Staaten im Ost-West-Konflikt: Sicherheits- und Militärpolitik
- 11:20 *Johannes Mühle (Fürstenwalde)*
Die Mobilmachungssysteme von Bundeswehr und Nationaler Volksarmee. Ein Vergleich der Militarisierung in Bundesrepublik und DDR
- 11:40 Diskussion
- 12:15 *Mittagspause*
- 13:30 *Klaus Schroeder (Bielefeld)*
Der Vergleich der Feindbilder von Bundeswehr und NVA als Beispiel einer deutsch-deutschen Militärgeschichte im Rahmen einer neueren Zeitgeschichte

- 13:50 *Thorsten Loch (Potsdam)*
Die Sozialstruktur der Generalität von Bundeswehr und NVA
- 14:10 *Otto-Eberhard Zander (Göttingen)*
Bundeswehr und Nationale Volksarmee – Leitlinien des jeweiligen Traditionsverständnisses und Komponenten der Traditionspflege
- 14:30 *Kaffeepause*
- 15:00 Diskussion
- 15:45 *Stefan Berger (Bochum)*
Kommentar
- 16:00 Schlusswort und Verabschiedung
- 16:30 Ende des Workshops